



# STREIFLICH

Information der Freien Wähler (FW) Gemeinde Neufahrn e.V.

Ausgabe Juli 2015

Gemeinderatsitzung 27.07.2015

## **Schuster bleib bei Deinen Leisten ...**

Durch die Neufahrner Mitte / FDP wurde ein Antrag gestellt, in dem der Bürgermeister aufgefordert wurde einen Untersuchungsausschuss einzurichten und einen umgehenden Baustopp zu verfügen. Betrachtet man die beiden Maßnahmen etwas genauer, stellt man fest:

1. Das sich ein Untersuchungsausschuss auf kommunaler Ebene gar nicht bilden lässt. Seitens der CSU wurde deshalb vorgeschlagen, die Kontrollaufgaben auf den Rechnungsprüfungsausschuss zu übertragen. Diese Institution wäre, so Burghard Rübenthal (CSU) rechtlich in der Lage Akteneinsicht auch bei Firmen zu erlangen. Erweitert wurde dieser Vorschlag durch die Bürger für Neufahrn – sie würden gerne einen sogenannten „erweiterten“ Rechnungsprüfungsausschuss sehen. Dieses begründet sich dadurch, so Johann Kummer, dass die Antragsteller selbst gar nicht Mitglied im regulären Rechnungsprüfungsausschuss seien und sie sollten seiner Meinung nach schon im Kontrollorgan vertreten sein. Aber sein wir mal ehrlich, braucht man die „Kontrolle“ in Form einer notwendigen Akteneinsicht oder braucht man eher Fachkompetenz aus dem Bereich Handwerk. Aus diesem Grund wurde durch Josef Eschlwech (FW) die Schaffung eines neuen Ausschusses, in einer denkbaren Stärke von um die 10 Mitglieder beantragt. Dieser Ausschuss sollte sich aus den einzelnen Fraktionen zusammen setzen und mit Mitglieder befüllen, die Interesse und Sachverstand / Fachkompetenz haben, um dieses doch sehr schwierige Thema gut anzugehen. Dieser Vorschlag wurde vom Großteil des Gemeinderates als gut empfunden, selbst die BfN zogen ihren eigenen Antrag zurück und unterstützten unsere sehr praktikable Lösung.

Die Verwaltung wurde somit beauftragt, bis zur nächsten GR-Sitzung eine entsprechende Grundlage zur Schaffung dieses Ausschusses zu erarbeiten.

2. Das ein Baustopp zum jetzigen Zeitpunkt absolut fehl am Platz wäre – dieser Antrag wurde in der Sitzung zurückgezogen.

## **Amsterdam - Marseile - Neufahrn - Petersburg ...**

...alles Orte mit unterschiedlichem Nullpunkt. Wobei eigentlich innerhalb Deutschlands auf das Nordsee-Null (Amsterdam) alles ausgerichtet sein sollte, so scheint Neufahrn etwas aus der Reihe zu tanzen. Aber wie sich jetzt die 48cm herleiten lassen, das ist schwer nachvollziehbar. Denn das Mittelmeer-Null (Marseile), weicht 30cm und der Pegel von Kronstadt (Sankt Petersburg), Bezugspunkt für das sowjetische System, um 10cm von Amsterdam ab. Wo liegt dort nun der Bezug zu Neufahrn?

In der Gemeinderatsitzung wurde im Rahmen des Quartalberichtes vorgetragen, wie der derzeitige Sachstand in Bezug auf Planungs-, Ausführungs- und Kostenstand ist. Und dieses gerade unter dem Aspekt der fehlenden „Höhe“ . Aber wer als Zuschauer hoffte, eine Erklärung für die Messungenauigkeit zu bekommen, der irrte sich gewaltig.

Wobei es auch eher zweitrangig sein sollte warum falsch gemessen wurde. Wichtiger ist eher was hat das für Folgen, wer trägt welche Mehrkosten, was ist mit Gewährleistungsansprüchen und Ansprüchen die viel später als Folge des „Höhenunterschiedes“ definiert werden.

Laut Auskunft der Rechtsvertretung, die durch die Gemeinde mit in Boot geholt wurde, wird eine detaillierte Kostenaufstellung erfolgen. Es wird geprüft in welchem Umfang eine Kostendeckung durch die Versicherung des Verursachers erfolgen kann und ob nur der Verursacher haftbar gemacht wird und/oder die Aussichtsorgane ebenfalls mit heran gezogen werden. Zielsetzung muss es sein, das die Gemeinde auf keinen zusätzlichen Kosten, die sich durch diesen Baumangel begründen, sitzen bleibt.

Das Zeitziel „Fertigstellung Pfingsten 2016“ kann derzeit noch gehalten werden. Es gibt aber keinerlei zeitliche Puffer mehr. Im Bereich der Außenanlagen müsste man sogar noch mit einer „Bauauflösung“ leben, weil nicht alle Bereiche termingerecht fertiggestellt werden können.

Die große Frage bleibt auch, wo macht man nun welche Abstriche. Hält man am Zeitziel „Pfingsten 2016“ fest oder will man eine Fertigstellung des Objektes mit den Fähigkeiten, die zum Baubeginn deutlich gefordert und festgelegt wurden. Hier muss man nun zu einer Einigung kommen. Bedingt durch die „Tieferlegung“ des Bauwerks ist eine Aufstockung der Schule um ein eventuell später notwendiges 3. Stockwerk nur möglich, wenn jetzt eine sogenannte Fundamentverstärkung durchgeführt wird. Dieses würde aber unweigerlich dazu führen, dass die Fertigstellung sich deutlich nach hinten verschiebt. Keine leichte Entscheidung!

### ***Integration in Neufahrn – Referat mit Anlaufschwierigkeiten***

„Erneuern, ergänzen, geistig auffrischen“ so aus dem lateinischen hergeleitet, lässt sich Integration in Neufahrn nicht auf die Schnelle zusammenfassen. Natürlich sollte Integration die Aufnahme in ein bestehendes System sein. Aber dieses setzt im Wesentlichen voraus, dass diese Aufnahme nicht nur einseitig betrieben wird. Der Motor für diesen Antrieb seitens der Gemeinde ist seit 6 Monaten Ulrike Gietl, die das neu geschaffene Amt der Referentin für Integration ausübt. So wie es bei Neuerungen immer ist, müssen erst Grenzen erarbeitet, Aufgabenspektren definiert und Zielsetzungen erarbeitet werden.

Keine leichte Aufgabe – gerade weil man das Amt ja auch nur auf Zeit bekleidet – was aus mancher Sicht im Vorfeld schon nicht als gut erachtet wurde. Hoffen wir, dass sich die Referentin selbst gut „integriert“. Die Vorstellung des Referates zeigte deutlich, dass Neufahrn multikulturell aufgestellt ist. Frau Gietl brachte es auf einen Nenner – „Neufahrn ist bunt“ – 82 Nationen leben derzeit in der Gemeinde, der Ausländeranteil liegt somit bei 23,7%, das sind mit Stand heute 4.981 Menschen. Aber der Anteil an Mitbürgern mit Migrationshintergrund ist bedeutend höher. Allein in der Mittelschule liegt derzeit der Anteil an Schülern mit Migrationshintergrund bei 60 - 80%. Das sind Zahlen die eine deutliche Sprache sprechen. Es zeigt wie wichtig dieses Referat ist und wie viel Arbeit notwendig ist um einen Benefiz für Neufahrn und seine Bürger zu bekommen.

## ***Obdachlosigkeit kann jeden treffen***

Diese Tatsache muss jedem von uns bewusst sein. Die vermeidlich heile Welt in der wir zurzeit leben, kann von heute auf morgen zusammenbrechen. Dieses kann teilweise Gründe haben, die wir selbst gar nicht erahnen können. Aber realistisch betrachtet kann es jeden treffen.

Der Bürgermeister musste in einer Eilentscheidung Wohnraum für eine 8-köpfige Familie schaffen. Dieses war notwendig, weil bedingt durch eine Zwangsräumung eine Obdachlosigkeit droht. Die Gemeinde ist nicht nur gesetzlich dazu verpflichtet sondern kommt der humanitären Pflicht nach, dieser Familie entsprechenden Wohnraum zu bieten.

Aus diesem Grund wurde eine Containerwohnfläche von 150m<sup>2</sup> auf gemeindeeigenem Grund, neben der Kinderkrippe am Auweg, erreichbar über die Straße „Am Sportplatz“, geschaffen.

Dieses ist natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein, denn die Obdachlosensituation in Neufahren ist sehr angespannt. In der Sitzung ging es nun darum, festzulegen ob die Container kurzfristig, mittelfristig oder als Dauerlösung dort stehen bleiben sollen und ob eine sogenannte „Spiegelung“ des Containerwohnraumes (Modulare Erweiterung um eine weitere Wohneinheit) durchgeführt werden kann.

Ergebnis der Abstimmung war, wie auch noch mal durch Josef Eschlwech (FW) deutlich gefordert, eine zeitlich befristete Lösung bis zur zeitnahen Errichtung der Einfachstwohnungen.

Ein deutliches Zeichen, dass der Bau dieser Einfachstwohnungen vorangetrieben werden muss.

## ***In eigener Sache***

Im Rahmen des TOP 10 – Anfragen aus dem Gremium, wurde durch Thomas Seidenberger (3. Bürgermeister / FW) gegenüber der CSU Fraktion deutlich festgehalten, dass „anonyme“ Artikel im i-Tüpfelr in Bezug auf das Zeitmanagement der drei Bürgermeister Neufahrns sich nicht gehören, die drei Bürgermeister haben eine Reihe von Verpflichtungen, denen sie nachkommen müssen. Teilweise lassen sich halt nicht alle Termine unter einen Hut bringen. Es bedarf aber keiner Rechenschaft, weshalb der eine Termin gehalten wird, ein anderer dafür aber nicht wahrgenommen werden kann. Die CSU Faktion wurde durch Thomas Seidenberger aufgefordert, dem Schreiber mit dem Synonym „it“ mitzuteilen, dass er doch bitte einmal Kontakt mit dem 3. Bürgermeister aufnehmen möchte...

... falls er selbst denn die Zeit dazu findet.

Bodo Pfeiffer  
Öffentlichkeitsreferent  
Freie Wähler Neufahrn

***Wir freuen uns mit Ihnen die politischen Themen unserer Gemeinde zu besprechen.***

***Besuchen Sie uns bei den Informationsveranstaltungen und Stammtischen.***

***Sie sind herzlich willkommen!***